

Chronik – Der Weg zur neuen Orgel

von Burkhard Pütz

10. Mai 2004

Der zuständige Orgelsachverständige des Bistums Trier, Domorganist Josef Still, besichtigt mit dem Organisten der Pfarrgemeinde, Dekanatskantor Burkhard Pütz, die in der Pfarrkirche St. Michael vorhandene Orgel und beurteilt in einem Gutachten den schlechten technischen Zustand der als Provisorium gedachten Leihorgel der Firma Walcker von 1965 (6 Register, 1 Manual/Ped.). Sie war für den Kirchenraum akustisch und architektonisch zu klein dimensioniert und weder für die Begleitung der Gemeinde noch für die Chorbegleitung geeignet. Auch zur Darstellung von Orgelliteratur war sie unzureichend. Da eine Reparatur nicht lohne, empfiehlt das Gutachten den Neubau einer Orgel in der Größe von 25 bis 30 Registern. Dies hatte auch bereits der Vorgänger des Sachverständigen, Wolfgang Oehms, in den 1970er Jahren angeregt. Der Verwaltungsrat der Kirchengemeinde befasst sich in der Folge wiederholt mit diesem Thema. Mehrere Möglichkeiten und Angebote werden erwogen, doch keine Lösung ist zufriedenstellend oder auch nur annähernd finanzierbar.

20. März 2005

Die Gemeinde wird im Osterpfarrbrief über die Problematik informiert und um Spenden gebeten.

19. Oktober 2005

Gründung des Förderkreis Orgelbau St. Michael, der die Anschaffung einer neuen Orgel finanziell unterstützt.

Dies geschieht durch Mitgliederwerbung, Erhebung von Mitgliedsbeiträgen, Spendensammlungen und weitere Aktivitäten.

In das Organisationsteam werden gewählt: Jürgen Fries (Leiter), Hans Beck (Kassenwart), Maria Marx (Kassensrüferin), Barbara Conrad (Schriftführerin), Helene Weis und Dr. Richard Woller (Beisitzer).

27. August 2006

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Brubacher Kapelle führt Werner Leinenbach eine Drehorgel-Sammlung für eine neue Orgel durch.

1. Oktober 2006

Der Männerchor Trier-Euren, die Gesangssolistinnen Vera Ilieva und Kiara Sealy sowie Burkhard Pütz an der Orgel geben ein Benefizkonzert in der Pfarrkirche Heiligkreuz. Der Erlös für die Mariahofer Orgel beträgt 1.645,- €.

21. Februar 2007

Dekanatskantor Burkhard Pütz plädiert in einem Brief an den Verwaltungsrat der Kirchengemeinde St. Michael für die baldige Anschaffung einer neuen Orgel und macht konkrete Vorschläge zur Realisierung.

9. April 2007

Kollekte zugunsten des Förderkreises Orgelbau anlässlich des von der Chorgemeinschaft musikalisch gestalteten Hochamtes am Ostermontag.

3. Juni 2007

Der Förderkreis Orgelbau veranstaltet auf dem Pfarrfest ein Dosenwerfen zugunsten einer neuen Orgel unter

dem Motto „Weg mit dem alten Blech! – Eine neue Orgel für St. Michael!“.

30. September 2007

Kollekte zugunsten des Förderkreises Orgelbau anlässlich des von der Chorgemeinschaft musikalisch gestalteten Hochamtes am Patronatsfest.

25. März 2008

Durch einen Hinweis von Nikolaus Herrig, Gemeindeglied in St. Michael, dessen Sohn Johannes Herrig in den 1970er Jahren als Kantor in der Pfarrkirche Herz Jesu, Essen-Frintrop tätig war, wird Dekanatskantor Burkhard Pütz auf die Tatsache aufmerksam, dass diese Kirche Ende des Jahres 2008 abgerissen werden soll und die dort vorhandene Orgel zum Verkauf steht.

12. April 2008

Dekanatskantor Burkhard Pütz reist nach Essen-Frintrop, um die Orgel der Herz-Jesu-Kirche zu inspizieren und zu spielen.

Gebaut wurde das Instrument von der Bonner Orgelbaufirma Johannes Klais im Jahre 1970 als Opus 1414. Es ist seitdem regelmäßig gewartet und gepflegt worden, so dass es sich in einem guten Zustand befindet. Die Orgel besitzt 28 Register, verteilt auf zwei Manuale (Haupt- und Schwellwerk) und Pedal. Die Disposition ist zeittypisch neobarock. Sie passt in die zur gleichen Zeit erbaute Pfarrkirche St. Michael.

Die Mariahofer Kirche hat allerdings am vorgesehenen Standort der Orgel nicht die erforderliche Raumhöhe. Die Höhe des höchsten Pedalturmes in Essen beträgt 9,50 Meter. Dies macht einen Umbau und die Umge-

staltung des Orgelgehäuses erforderlich. Die Orgelbau-firma Hubert Fasen aus Oberbettingen wird gebeten, ein Angebot für den Abbau, Umbau, Renovierung und Aufbau der Orgel in St. Michael zu erstellen.



Die Klais-Orgel in Herz Jesu, Essen-Frintrop

16. Mai 2008

Nach Besichtigung der Herz-Jesu-Kirche in Essen-Frintrop sowie der Kirche St. Michael in Trier wird von der Orgelbaufirma Fasen ein Angebot eingereicht. Es enthält einen Entwurf, der mit relativ geringen Veränderungen den Aufbau der Klais-Orgel in St. Michael möglich macht. Die großen Pedalpfeifen werden dabei tiefer auf der Rückseite der Orgel angebracht. Das Gehäuse wird neu entworfen und der Architektur der Kirche angepasst. Die Register Terzian und Septnon 2f. im Schwellwerk werden geändert in Nasard 2 2/3' und Terz 1 3/5'. Bestandteil des Angebotes sind auch Eigenleistungen und Mitarbeit seitens der Pfarrei beim Ab- und Aufbau der Orgel, beim Transport sowie der Reinigung der Pfeifen, um dadurch die Kosten auf insgesamt rund 130.000 € zu reduzieren.

18. Mai 2008

Der Förderkreis Orgelbau organisiert einen Waffelverkauf beim Pfarrfest in St. Michael.

19. Juni 2008

Nach eingehender Beratung beschließt der Verwaltungsrat in seiner Sitzung den Kauf der Klais-Orgel aus Essen-Frintrop und den Aufbau in St. Michael gemäß dem Angebot der Firma Fasen.

6. August 2008

Die Pfarrgemeinde St. Michael bekommt den Zuschlag zum Kauf der Orgel aus Essen-Frintrop. Bis dahin herrschte noch große Ungewissheit, ob der Kauf überhaupt zustande kommt, da es noch weitere Interessenten gab. Dies ist ein Glücksfall für die Pfarrgemeinde St. Michael,

eine Klais-Orgel von dieser Qualität und einer geeigneten Disposition für ihre Kirche erwerben zu können. So bezeichnet es auch der Orgelsachverständige in seiner Stellungnahme. Der Neubau einer gleichwertigen Orgel würde je nach Erbauerfirma etwa den vierfachen Preis kosten.

24. August 2008

Das Ensemble „International Brass“ gestaltet ein Konzert in der Pfarrkirche St. Michael zugunsten der neuen Orgel mit einem Erlös von 1.045,- €.

3. September 2008

Die Genehmigung zum Kauf der Klais-Orgel aus Essen-Frintrop zum Preis von 33.000 € wird durch das Bischöfliche Generalvikariat erteilt.

8. September 2008

Die Diözesanbaukommission befasst sich unter Vorsitz von Prälat Dr. Eberhard Amon mit dem Gehäuseentwurf der Firma Fasen. Die Kommission stimmt dem Standort, der Kubus-Form und der Prospektgestaltung zu.

24. September 2008

Dechant Georg Goeres, Reinhold Bonertz, Orgelbaumeister Fasen und Dekanatskantor Burkhard Pütz fahren nochmals nach Essen, um die Orgel zu hören und letzte technische Details für den Abbau zu klären.

29. September 2008

Kollekte für die neue Orgel anlässlich der von der Chorgemeinschaft musikalisch gestalteten Abendmesse am Patronatsfest.

5. Oktober 2008

Nachträglich entscheidet man sich im Verwaltungsrat auf Anraten der Fachleute einvernehmlich, auch die abgenutzten Metalllizen-Trakturen zum Haupt- und Schwellwerk durch haltbarere Holzabstrakten zu ersetzen.

6. bis 8. Oktober 2008

Reinhold Bonertz und Bernward Keiper vom Verwaltungsrat, Gemeindereferent Sven Riehn und die Jugendlichen Jacqueline Heins, Kerstin Trierweiler und Marvin Scholtes helfen unter Anleitung von Mitarbeitern der Firma Fasen beim Abbau der Orgel in der Kirche Herz Jesu in Essen. Die Mechanik, Windladen, der Spieltisch sowie die 1912 Orgelpfeifen werden abgebaut und sorgfältig verpackt.

10. Oktober 2008

Sven Riehn und Bernward Keiper fahren eigens zum Beladen des 40-Tonner-Lkws, der für den Transport der Orgel benötigt wird, ein weiteres Mal nach Essen. Außerdem packen Reinhold Bonertz und die Mitarbeiter der Firma Fasen beim Aufladen mit an.

13. Oktober 2008

Endlich ist es soweit: Ein Teil der Orgel wird zunächst in der Orgelbauwerkstatt in Oberbettingen angeliefert, um dort später bearbeitet zu werden. Hier packen beim Entladen mit an: Bernward Keiper, Reinhold Bonertz, Sven Riehn und die Jugendlichen Nils Laurenz, Gregor Müller und André Manchen, die eigens dorthin reisen. Gegen 11.00 Uhr kommt der Lkw dann in Mariahof an. Auch hier stehen viele Helfer bereit: Reinhold Bonertz, Barbara Conrad, David Hammes, Hannelore Hogen,



Die Pfarrkirche Herz Jesu in Essen-Frintrop (1954-2008)

Nils Laurenz, Josef Leinen, Werner Leinenbach, André Manchen, Gerhard Manchen, Theresia Manchen, Gregor und Matthias Müller, Ursula Plebs, Thomas Popp, Burkhard Pütz, Sven Riehn, Herr Sika, Wolfgang Zahnhausen und ein Mitarbeiter der Firma Fasen.

Mit vereinten Kräften geht die Arbeit schnell von der Hand. Die restlichen Orgelteile werden entladen und in der Turnhalle des Kindergartens gelagert.

30. Oktober 2008

Durch verschiedene Aktionen, Benefizkonzerte und zahlreiche Spenden von Einzelpersonen und Gruppierungen hat der Förderkreis bis jetzt 18.139 € für die neue Orgel gesammelt.

10. November 2008

Das Bischöfliche Generalvikariat genehmigt den Verkauf der vorhandenen Leihorgel an die Firma Fasen. Der Verkaufserlös wird für die Anschaffung der Klais-Orgel aus Essen verwendet.

23. November 2008

Kollekte für die neue Orgel anlässlich des von der Chorgemeinschaft musikalisch gestalteten Hochamtes am Cäcilienfest.

10. Dezember 2008

Ortstermin bezüglich der farblichen Gestaltung des Orgelgehäuses mit Dipl.-Ing. Josef Eltges von der Bauabteilung des Bischöflichen Generalvikariates, Dechant Georg Goeres, Orgelbaumeister Hubert Fasen, Dekanatskantor Burkhard Pütz, Mitgliedern der Gemeinde und des Verwaltungsrates. Herr Fasen wird gebeten verschiedene Muster anzufertigen.

12. Dezember 2008

Die alte Orgel wird von Mitarbeitern der Orgelbaufirma abgebaut. Eine Truhengorgel der Firma Fasen wird als Übergangsinstrument in der Kirche aufgestellt.

11. Januar 2009

Beginn der Aktion „Orgelpfeifen-Patenschaften“: Eine besondere Möglichkeit, den Orgelbau in der Pfarrkirche St. Michael ganz persönlich zu fördern. Es werden Patenschaften je nach Material, Bauart und Größe der verschiedenen Orgelpfeifen in sieben Preiskategorien von 5 bis 150 € angeboten. Wenn alle Orgelpfeifen einen Paten gefunden haben, ist die neue Orgel finanziert. Die Paten erhalten eine Urkunde und werden in einem Patenschaftsbuch eingetragen, welches in der Orgel aufbewahrt wird und späteren Generationen den persönlichen Einsatz vieler mit Namen bekannter Patinnen und Paten dokumentiert.

Innerhalb des ersten Monats werden bereits rund 120 Orgelpfeifen-Patenschaften übernommen.

22. bis 23. Januar 2009

Unter Anleitung und Mitarbeit von Reinhold Bonertz wird die alte Chor- und Orgelbühne abgebaut.

26. bis 28. Januar 2009

Ausschachtungsarbeiten und Rohrverlegungen am zukünftigen Standort der Orgel werden vorgenommen.

28. Januar 2009

Ortstermin mit der Bauabteilung des Bischöflichen Generalvikariates, mit Orgelbaumeister Hubert Fasen, Dechant Georg Goeres und Vertretern der Gemeinde. Nach Vorlage verschiedener Muster wählt man für die farbliche Gestaltung des Orgelgehäuses einen gelben Farbton, angelehnt an die Bestuhlung. Dies entspricht auch den Forderungen der Diözesanbaukommission.

30. Januar 2009

Zwei Stahlstützen mit Betonfundamenten werden zur statischen Absicherung im Untergeschoss unter dem Orgelstandort errichtet.

10. Februar 2009

Die Neuwahl des Organisationsteams in der Mitgliederversammlung des Förderkreises Orgelbau hat folgendes Ergebnis: Lisa Fey-Beck (Leiterin), Hans Beck (Kassenwart), Helene Weis (Schriftführerin), Vera Herrig, Barbara Conrad und Dr. Richard Woller (Beisitzer). Der Kassenstand beträgt mittlerweile 34.845 €.

10. bis 12. Februar 2009

Das Betonfundament mit Stahlmatten unter der Orgel wird gegossen.

16. bis 19. Februar 2009

Die Bodenplatten in Anröchter Dolomitstein werden am zukünftigen Standort der Orgel verlegt.

9. März 2009

Anlieferung der in der Orgelbauwerkstatt in Oberbettingen bearbeiteten Teile (Stahlgerüst, Windladen, Gehäuseteile, Spieltisch etc.). Beginn des technischen Aufbaus der Orgel in der Pfarrkirche St. Michael durch die Firma Hubert Fasen.

10. März 2009

Bedingt durch die neue Raumsituation in St. Michael schafft der Förderkreis Kirchenmusik Heiligkreuz mobile Chorpodeste für die Chöre der Pfarreiengemeinschaft Heiligkreuz - St. Maternus - St. Michael an. Von den 7.795 € Kosten übernimmt der Förderkreis

Kirchenmusik 5.545 €. Den Restbetrag teilen sich die drei Pfarreien zu gleichen Teilen. Das Chorpodest wird in St. Michael gelagert und nach Bedarf in den drei Pfarrkirchen verwendet.



Das Stahlgerüst mit den Windladen der neuen Orgel steht bereits am Nachmittag des ersten Montagtages.

18., 19., 24. und 26. März 2009

Barbara Conrad, Vera Herrig, Werner Kob, André und Theresia Manchen, Maria Reichert, Ingeburg Sollner sowie Sven Riehn zusammen mit Jugendlichen aus der Pfarrei helfen unter Anleitung der Orgelbauer beim Reinigen der Pfeifen aus der Essener Orgel.

21. April 2009

Beginn der Intonationsarbeiten durch Orgelbaumeister Hubert Fasen.

11. Mai 2009

Das Vokalensemble „Vivat“ aus St. Petersburg gibt unter der Leitung von Victor Stupnev ein Benefizkonzert für die neue Orgel in der Pfarrkirche St. Michael.

7. Juni 2009

Weihe der Orgel am Dreifaltigkeitssonntag durch Prälat Dr. Georg Holkenbrink.



Nach und nach nimmt das Äußere der Orgel Gestalt an.



Am zweiten Tag der Montage steht das Holzgerüst des neuen Gebäuses. Hier werden später die Prospektrahmen montiert. Die Wellenbretter für die Spieltraktur sind bereits eingebaut.



Die Gehäuseteile werden am Traggerüst montiert, der Spieltisch ist eingebaut.